®

LAZARUS

Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege und gemeinnütziges Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe

Newsletter Nr. 21-2005

(ISSN-1024-6908)

20. Jahrgang – 4. Juni 2005

Alle früheren Ausgaben sind im PflegeNetzWerk **www.LAZARUS.at** (LAZARUS-Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar !

****

LAZARUS feiert heuer 20. Geburtstag. Feiern Sie mit! Zahlreiche Vorteils-Aktionen für unsere treuen Leser/innen!

10. Juni 2005:

Tag des Hilfswerks. Tag der Generationen.

Mit einem Tag der Offenen Tür und zahlreichen regionalen Veranstaltungen und Festen lädt das Hilfswerk am 10. Juni in ganz Österreich die Familien ein, seine Mitarbeiter/innen und die vielfältigen Angebote – Hauskrankenpflege, Kinderbetreuung, Familienberatung u. v. m. – kennen zu lernen. Alle aktuellen Veranstaltungstermine finden Sie unter www.hilfswerk.at

* * *

Caritas Wien – Jahresbericht 2004:

Der „soziale Brandmelder“

In sehr deutlichen Worten mahnte der Direktor der Caritas der Erzdiözese Wien, Dr. Michael Landau anlässlich der Präsentation des Jahresberichtes 2004 (Budget: 123 Mio. Euro) vor der „neuen Armut“ in Österreich. Als Spiegelbild der aktuellen negativen Entwicklung zeigt sich die Zunahme der Obdachlosen und die vermehrte Inanspruchnahme der Caritas-Einrichtungen (Quartiere, Essensausgaben usw.).

Es fehle die strukturierte Solidarität, und diese sei Sache der Politik, so Landau. Er warnte davor, alte und pflegebedürftige Menschen als Budgetposten und Kostenfaktor zu sehen, und mahnte von der Politik ein „Bekenntnis zur Würde jedes

Menschen“ ein. Unsere Gesellschaft drohe auseinander zu brechen, warnte Landau und forderte eine neue Kultur des Teilens (Näheres unter www.caritas-wien.at).

* * *

Veranstaltungs-Tipp – 18. September 2005 in Schladming, Stmk:

19. Österr. Diabetiker-Tag

An diesem voraussichtlich schönen Herbstsonntag erwartet Betroffene, Betreuer und interessierte Angehörige in der Schladminger Tauernhalle – bei freiem Eintritt - ein vielseitiges Programm für Jung und Alt: Ganztägige Vorträge, Hilfsmittel-Ausstellung, Gesundheitsstraße, Beratung bei Sehschwäche, Ernährungsinformation, Defibrillator-Vorführung u.v.m. Auch verschiedene Hilfsorganisationen werden sich präsentieren. (Programme unter www.oedv.at oder www.diabetes.or.at). Wer darüber hinaus etwas im herbstlichen Schladming-Rohrmoos verweilen und die Herbststimmung genießen möchte, findet besonders preiswerte Angebote unter www.schladming.at

* * *

Erfolgreiche Hilfe:

Ärzte ohne Grenzen hilft - und mahnt

Mehr als 8 Mio. Euro haben Österreicherinnen und Österreicher im Vorjahr dieser Hilfsorganisation an Spenden anvertraut, weltweit waren es 374 Mio. Euro, geht aus dem aktuell präsentierten Jahresbericht 2004 hervor. Während jedoch die Tsunami-Fluttragödie in Südasien weltweite Hilfe (medienwirksam) ausgelöst hat, gibt es viele andere „vergessene Katastrophen“ warnt „Ärzte ohne Grenzen“: Etwa die AIDS-Pandemie, die durchschnittlich 7.500 Opfer täglich fordert (d. h. in 6 Wochen mehr Opfer, als die Flutwelle gefordert hat).

Dem hartnäckigen Lobbying von „Ärzte ohne Grenzen“ ist es mit zu verdanken, dass die Preise für antiretrovirale Medikamente in den letzten Jahren drastisch gesenkt und damit auch für AIDS-Kranke in ärmeren Ländern verfügbar geworden sind.
Mit Jugendprojekten wie „Break-the-Silence“ im Vorjahr wurde auch in Österreich erfolgreiche Bewusstseinsarbeit geleistet.
LAZARUS bittet jene DGKS/DGKP, MTA und Hebammen namentlich vor den Vorhang, die als Freiwillige die humanitäre Arbeit von „Ärzte ohne Grenzen“ in aller Welt im Vorjahr unterstützt haben:

Bettina Aschauer, MTA, Grieskirchen, OÖ. (Sudan) *Eva Badelt, Hebamme, Wien (Kongo)*
Barbara Blümel, MTA, Salzburg (Sudan) *Judith Eberlein, Hebamme, Mistelbach, NÖ. (Angola)*
Bernhard Eder, DGKP, Innsbruck (Sudan) *Elke Feichtinger, DGKS, Utzenaich, OÖ. (Darfur, Sudan)*
Gertraud Fröschl, MTA, Saxen, OÖ. (Sambia) *Maria Holzmann, DGKS, Linz, OÖ. (Afghanistan)*
Andrea Guger, DGKS, Kematen/Krems, NÖ. (Turkmenistan)
Petra Haderer, MTA, Waldkirchen, OÖ. - und *Johanna Hirtl, DGKS, Waidhofen/Ybbs, NÖ. (Angola)*
Edith Kospach, MTA, Wien (Malawi) *Veronika Kreer, DGKS, St. Veit/Pongau (Darfur, Sudan)*
Angelika Krenn, DGKS, Innsbruck (Angola) *Lisa Langbein, DGKS, Wien (Äthiopien)*

Nähere Infos zum Jahresbericht 2004 sowie die Möglichkeit zur Freiwilligenmeldung finden Sie unter www.aerzte-ohne-grenzen.at

Elektronischer Krankenschein im Anmarsch:

Die E-card als ständiger Begleiter

Am 30. Mai 2005 fiel der Startschuss für den Österreich weiten Roll-out der e-card: Ab jetzt werden täglich rund 70.000 Karten per Post zugesandt und pro Woche rund 500 Ordinationen mit e-card-Infrastruktur ausgestattet. Bereits Ende November 2005 werden rund 8 Mio. Versicherte die Karte in Händen haben und der Krankenschein endgültig der Vergangenheit angehören. Die e-card gilt vorerst nur bei allen niedergelassenen Ärzten, nicht jedoch im Krankenhaus: Dort soll das lästige Ausfüllen von Anmeldeformularen für rund 1,3 Mio. Patient/inn/en jährlich erst ab 2007 (endlich) wegfallen. Weiters sollen auch Rezepte schon bald über die e-card abgewickelt werden, für die Speicherung von (heiklen) medizinischen Notfalldaten fehlt aber derzeit noch die gesetzliche Grundlage (Datenschutz).

Die papierene Vergangenheit hat scheinbar endlose 50 Jahre gedauert und 750 Mio. Krankenscheine erlebt. Alle näheren Infos zur e-card finden Sie direkt unter www.chipkarte.at/esvapps/page/page.jsp?p_pageid=220&p_menuid=51682&p_id=1

Und wann genau erhalten auch SIE Ihre persönliche e-card (ohne Notfalldaten)? Die PDF-Datei „Rollout-Plan für ganz Österreich“ direkt zum Download unter: http://www.bva.at/esvapps/page/page.jsp?p_pageid=212&p_menuid=4301&p_id=1&pub_id=95390&p_showKeyVi=0&sideBySide=1

* * *

Int. Rettungsdienst-Rallye in Tschechien:

Die Vier aus Wien international erfolgreich

Da viele dipl. Pflegepersonen auch in der präklinischen Notfallmedizin und im Rettungswesen engagiert sind, hier eine erfreuliche Meldung: Ein gemeinsames Wiener Rettungsteam aus MA 70 – Malteser – Samariter – Rotes Kreuz hat am vergangenen Wochenende bei der Int. Rettungsdienst-Rallye in Rejvic (CZ) den 8. Gesamtrang erreicht. Am Start waren Dierk Appel (ASB), Gerhard Schuster (MA 70 - Wiener Rettung), Albert Stättermayer (Malteser Hospitaldienst) und Walter Schwarz vom Wr. Roten Kreuz. In der int. Jury wirkte u.v.a. auch Christoph Redelsteiner (Leiter Rettungsdienst, WRK) mit. Gesamtsieger wurde ein Paramedic-Team auch British Columbia, Zweiter ein Team mit Notarzt aus Ungarn, dritter ein „Paramedic-Krankenpflege-Team“ aus Prag. Unser rot-weiss-rotes Team hat u. a. ein US Paramedic Team, ein Intensivpflegerteam aus Amsterdam und zahlreiche Notarztteams z.B. aus Japan, Griechenland, Israel hinter sich gelassen. Weitere Details: www.rallye-rejviz.com .

* * *

Volkshilfe NÖ.:

Die Kinder im Mittel.Punkt

Kinder sind unsere Zukunft: Die Tagesmütter und –väter der NÖ. Volkshilfe bieten Zuwendung und Verlässlichkeit sowie Entlastung für die Eltern. Mit

flexiblen Betreuungszeiten wird in familiärer Atmosphäre individuell auf jedes Kind eingegangen, seine Interessen und soziale Kompetenz gefördert. Kinderhäuser in den NÖ. Regionen und deren Öffnungszeiten erfahren Sie unter E-mail: regina.werther@noe-volkshilfe.at

* * *

Weltneuheit aus Deutschland – Fa. Guldmann:

Selbst installierendes Hebemodul für Deckenliftsysteme

Guldmann hat ein flexibles, transportables Hebemodul entwickelt, das größten Komfort und effektive Arbeitsabläufe in sich vereint. Das Hebemodul GH2F kann mit Hilfe des zugehörigen Transport- und Aufbewahrungswagens leicht von einem Raum in den anderen verlegt werden und hängt sich automatisch im Schienensystem ein bzw. aus – ganz ohne technische Vorkenntnisse des Pflegepersonals, das wesentlich von Hebearbeit entlastet wird. Die Berücksichtigung der größtmöglichen Hubhöhe verbessert zudem die Arbeitsbedingungen erheblich. Für den Benutzer (Patient) bedeutet dies einen sicheren und würdigen Transfer und mehr Komfort.

Bei Untersuchungen des Zeitaufwandes hat sich gezeigt, dass die Zeit, die das Personal benötigt, um das bewegliche Hebemodul zu finden, zu verlegen und gebrauchsfertig zu machen, in vielen Fällen die ursprünglich erzielte Einsparung wieder zunichte macht. Bisher haben viele nur auf die Anschaffungskosten geschaut: Hier ist das flexible Hebemodul klar im Vorteil, wenn man nur ein Hebemodul für eine gesamte Abteilung anstelle eines fest installierten Hebemoduls in jedem einzelnen Raum einsetzt. Vergleicht man jedoch die Betriebskosten eines beweglichen und eines fest installierten Hebemoduls, sieht die Rechnung ganz anders aus (Nähere Infos bei Hr. Niels Karing unter www.guldmann.com).

* * *

Eine gesunde, erfüllte Woche wünscht Ihnen

Erich M. Hofer
Chefredakteur

Impressum gemäß Mediengesetz i.d.F. vom 1. Juli 2005:
PflegeNetzWerk LAZARUS ®
Medienbüro Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29, E-Mail: office@lazarus.at

Mitteilung gem. E-Commerce-Gesetz:
Wir erklären ausdrücklich, dass wir keinen Einfluss auf und keine Verantwortung für die Inhalte der in unserem PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at verlinkten Webseiten haben. Wir machen uns diese Inhalte nicht zu eigen. Aus der Veröffentlichung von Links, Texten, Fotos oder Grafiken darf nicht geschlossen werden, dass diese frei von Schutzrechten sind. Für unzureichende oder ungesetzliche Informationen kann trotz sorgfältiger Auswahl keine Haftung übernommen werden. Von unverlangten Zusendungen (SPAM) distanzieren wir uns nachdrücklich.

Jede/r Interessent/in kann sich einfach selbst im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at KOSTENLOS in die Newsletter -Adressliste eintragen bzw. wieder abmelden.